

VORBERICHT

zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020

1. Allgemeines

Einwohnerzahlen am:	Einwohner:
30.06.2017	3.100
30.06.2018	3.117
30.06.2019	3.091

Die Bevölkerung der Gemeinde Margetshöchheim setzt sich überwiegend aus Arbeitnehmern zusammen, die ihre Beschäftigung meistens in Würzburg oder im nahen Umland der Stadt finden. Die Zahl der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, die nur von örtlicher Bedeutung sind, ist überschaubar. Von der Gemarkungsfläche werden ca. 440 ha land- und forstwirtschaftlich genutzt. In der Gemeinde sind derzeit zwei Vollerwerbslandwirte und eine abnehmende Zahl von Nebenerwerbslandwirten tätig. Zudem steigt die Zahl der Senioren, die bereits aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind, weiter an.

Das Gemeindevermögen bringt nur einen geringen Ertrag. Der Gemeindehaushalt stützt sich daher im Wesentlichen auf die Einnahmen aus Steuern und Finanzaufweisungen. Für größere Vorhaben müssen Rücklagen gebildet und Zuschüsse genutzt werden. Darlehen sind leider nicht immer zu vermeiden.

Der Gemeindeanteil der Einkommensteuer lag 2019 um ca. 0,48 % unter dem Haushaltsansatz, jedoch ca. 5,05 % über dem Vorjahresergebnis (+ 115.856 €). Auf der Grundlage der Prognose des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung vom November 2019 darf für 2020 mit einem Anstieg um ca. 1,38 % zum Vorjahresergebnis gerechnet werden.

Der Verwaltungshaushalt kann trotz hoher laufender Kosten für die Feuerwehr, den Unterhalt von Grünanlagen, Straßen, Friedhof und Margarethenhalle, sonstiger Betriebsausgaben und insbesondere die Betriebskostenförderung der Kindertagesstätten, dem Vermögenshaushalt immerhin 646.500 € zuführen.

Im Vermögenshaushalt ist auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl von Maßnahmen vorgesehen. Die Kostenschwerpunkte liegen auf dem beginnenden Bau des neuen Mainstegs, dem Bau des Parkplatzes mit WC in der Ludwigstraße und der Sanierung des Hochbehälters der Hochzone der Wasserversorgung. Daneben sind die Förderung im Rahmen des Städtebauprogramms mit dem kommunalen Förderprogramm, der Grunderwerb im Rahmen der Wohnungsbauförderung und des Klostergeländes, die Erneuerung der Beleuchtung in der Margarethenhalle, der Tiefbau für eine Stromversorgungsleitung und der Bau einer Bushaltestelle im südlichen Ortsbereich von Gewicht.

2. Haushaltsplan 2020

Verwaltungshaushalt (Einnahmen/Ausgaben)	6.213.000 €
Vermögenshaushalt (Einnahmen/Ausgaben)	4.398.600 €
Gesamthaushalt	10.611.600 €

3. Abwicklung der Vorjahre

Haushaltsjahr 2017

	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Verwaltungshaushalt	5.610.900,00 €	5.743.980,61 €
Vermögenshaushalt	3.402.800,00 €	2.150.841,43 €
Gesamthaushalt:	9.013.700,00 €	7.894.822,04 €

Haushaltsjahr 2018

	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Verwaltungshaushalt	5.843.000,00 €	5.956.438,34 €
Vermögenshaushalt	3.351.700,00 €	2.566.568,45 €
Gesamthaushalt:	9.194.700,00 €	8.523.006,79 €

4. Verwaltungshaushalt

Der Umfang des Verwaltungshaushalt hat sich mit 6.213.000 € gegenüber dem Vorjahr um 53.400 € (0,85 %) verringert. Die Einzelpläne entwickeln sich dabei unterschiedlich. Während sich die Einzelpläne 0, 3 und 9 erhöhen, verringern sich die übrigen.

Im UA 9000, in dem die wichtigsten Einnahmen veranschlagt sind, sind folgende Mehreinnahmen zu erwarten:

- Gewerbesteuer + 50.000 €
- Einkommensteueranteile + 20.000 €
- Schlüsselzuweisungen + 75.000 €
- Grunderwerbsteueranteile + 10.000 €

Hier stehen Mehrausgaben von 309.700 € Mehreinnahmen von 163.300 € gegenüber. Somit ergibt sich ein negativer Saldo von 146.400 €. Die Ausgabensteigerung ist überwiegend auf die VG-Umlage zurück zu führen. Dort stehen in diesem Jahr zum einen Mehrausgaben für eine Investitionszuweisung an die Gemeinde an und es kann nicht mehr auf Mittel aus der Rücklage zugegriffen werden.

Im Unterabschnitt 2150 sinken die Ausgaben um 169.300 €. Hier waren im Vorjahr erhebliche Mehrkosten für Brandschutzmaßnahmen umzulegen.

Die Kosten für die Kindertageseinrichtungen bleiben unverändert. Die Kosten für den Unterhalt von Spielplätzen sinken, für die Park- und Grünanlagen steigen sie leicht an. Die vorgesehenen Planungskosten für verschiedene Bebauungsplanänderungen und eine Änderung des Flächennutzungsplans verdoppeln sich gegenüber dem Vorjahr. Die Ansätze für den Gebäudeunterhalt des Bauhofs und den Straßenunterhalt reduzieren sich in Summe um 90.000 €.

Die Kostenrechnende Einrichtung Abwasserbeseitigung schloss 2019 mit einem Defizit von 86.574,16 € ab, das der Sonderrücklage entnommen wurde. Ende 2019 stand diese noch bei 16.327,98 €. Im Bereich Unterhalt des Kanalnetz sind die Kosten für die Kanalreinigung, 13.000 € für allgemeine Reparaturen, 15.000 € für Schachtrahmenregulierungen und 6.000 € für die Behebung eines Fehlanschlusses vorgesehen. Die Zuweisung an den Abwasserzweckverband steigt 2020 nochmals um 6.100 € an. Zum Ausgleich des UA 7000 ist erneut eine erhebliche Entnahme aus der Sonderrücklage erforderlich, die damit deutlich ins Minus rutscht.

Die Wasserversorgung schloss 2019 mit einem Defizit von 37.481,97 € ab, das der Sonderrücklage entnommen wurde. Diese stand zum Jahresende noch bei 101.620,87 €. Bedingt durch die geplanten hohen Investitionsausgaben für die Wasserversorgung, sind die Ansätze für die Umsatz- und die Vorsteuer ungewöhnlich hoch. Diese gleichen sich jedoch gegenseitig aus und sind damit haushaltsneutral. Im allgemeinen Betrieb sind in diesem Jahr keine besonderen Vorhaben geplant. Dennoch ist auch zum Ausgleich des UA 8151 erneut eine erhebliche Entnahme aus der Sonderrücklage erforderlich, die jedoch noch im positiven Bereich bleibt.

Für das nächste Jahr sind die Gebühren für diese beiden Kostenrechnenden Einrichtungen neu zu kalkulieren und dabei die Sonderrücklagen auszugleichen.

Die Hebesätze für die Grundsteuern mit 320 v. H. und für die Gewerbesteuer mit 400 v. H. bleiben unverändert. Aus dem Verwaltungshaushalt kann 2020 voraussichtlich ein Betrag von 646.500 € (+ 48.600 €) dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft (UA 9000) steigt um 297.300 €, da dort keine Mittel aus der allgemeinen Rücklage zur Verfügung stehen und zudem eine Investitionszuweisung an die Gemeinde ansteht. Die Schulverbandsumlage (UA 2150) sinkt um 169.300 € gegenüber dem Vorjahr, da dort die Ertüchtigung des Brandschutzes weitgehend abgeschlossen ist, für die im Vorjahr erhebliche Mittel benötigt wurden.

Die übrigen Haushaltsansätze wurden unter Berücksichtigung voraussichtlicher Kostensteigerungen dem tatsächlichen Ergebnis des Haushaltsjahres 2019 angepasst.

5. Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt wird auf der Einnahmenseite aus der Zuführung des Verwaltungshaushalts, einigen Investitionszuweisungen und Beiträgen, aber größtenteils aus der Rücklagenentnahme von 2.204.500 € finanziert. Die allgemeine Rücklage wird damit weitgehend, jedoch nicht maximal aufgebraucht, um sicherheitshalber eine gewisse Flexibilität zu erhalten. Weiter ist eine Kreditaufnahme von 400.000 € erforderlich.

Auf der Ausgabenseite stehen zahlreiche Maßnahmen an. Als größte Einzelausgabe mit 1.000.000 € sind erste Baukosten des neuen Mainstegs veranschlagt. Mit dem Bau wird – nach weiteren Verzögerungen – wohl im zweiten Halbjahr begonnen. Weitere große Ausgabeposten sind der Bau des Parkplatzes mit WC in der Ludwigstraße (750.000 €) mit dem kürzlich begonnen wurde und die Fertigstellung der Sanierung des Hochbehälters für die Wasserversorgung (680.000 €).

Für Investitionszuweisungen im Rahmen der Städtebauförderung und des kommunalen Förderprogramms sind 250.000 € vorgesehen. Der Erwerb des Klostergeländes konnte im Vorjahr noch nicht erfolgen, dafür sind erneut 220.000 € geplant. Am südlichen Ortsrand ist die Ausweisung eines kleinen Baugebiets vorgesehen. In diesem Rahmen ist für Grunderwerb in diesem Bereich ein Ansatz von 300.000 € eingestellt.

In der Zeller Straße wird der Bau einer neuen Haltestelle notwendig, die mit 150.000 € veranschlagt ist. In der Margarethenhalle sind für den Austausch der Hallenbeleuchtung 120.000 € vorgesehen sowie weitere 50.000 € für die Zentralbatterie mit der Notbeleuchtung und 5.000 € Restkosten für die Lüftung. Für die geplante neue Gaststätte in der Mainstraße ist die Verlegung einer leistungsfähigeren Stromleitung erforderlich, was voraussichtlich 131.000 € kosten wird.

Die Neugestaltung der Verbindung vom neuen Steg zum Festplatz hat sich verzögert und wird erst im nächsten Jahr umgesetzt. 2020 sind dafür nochmals Planungskosten von 60.000 € vorgesehen. Dazu kommen noch Kosten von zusammen 80.000 € für die Fortführung der Planungen für die weiteren Bauabschnitte der Gestaltungsmaßnahmen zwischen Rathaus und dem neuen Steg.

Für die Feuerwehr sind Investitionen von insgesamt 50.000 € angesetzt, für die Beschaffung von Arbeitsgeräten und einen neuen Schlepper für den Bauhof zusammen 72.000 €. Für den Umbau der Straßenbeleuchtung auf LED sind noch einige Ergänzungen erforderlich und bringt Kosten von 23.000 € mit sich.

Daneben stehen noch verschiedene kleinere Baumaßnahmen, Beschaffungen, Investitionsförderungen, Grunderwerb und Restabwicklungen an. Dazu wird auf den Haushaltsplan verwiesen.

Für die ordentliche Tilgung 2020 werden 80.500 € benötigt.

Für die Kindertagesstätte steht kurzfristig eine Erweiterung an, die über den Betreiber, die Kirchenverwaltung, zu veranlassen ist, jedoch auch die Gemeinde mit einem erheblichen Kostenanteil belasten wird. Für im nächsten Jahr zu erwartende Ausgaben ist hier eine Verpflichtungsermächtigung vorgesehen. Ebenso für die Fortführung der geplanten Baumaßnahmen neuer Mainsteg, Verbindung Festplatz zum Mainsteg, Ölabscheider Bauhof und die Verbindungsleitung zwischen den zwei Hochbehältern der Wasserversorgung.

Zudem wurde die Generalsanierung der Schule beschlossen. Für diese Maßnahme stehen Kosten von 20.000.000 € im Raum, die zunächst über den Schulverband zu finanzieren sind. Die Vorbereitung wird zwar noch einige Jahre in Anspruch nehmen, dann jedoch im Rahmen der Schulverbandsumlage mit einem Kostenanteil von ca. 40 % auf die Gemeinde Margetshöchheim fallen.

Die aktuelle Situation der Corona-Virus Epidemie und ihre wirtschaftlichen Folgen werden sicher auch für die Gemeinde Margetshöchheim Einnahmeausfälle verursachen. In Anbetracht der geplanten erheblichen Investitionen und bevorstehenden Aufgaben ist sparsames Wirtschaften angezeigt.

6. Schuldenstand

am 31.12.2018	919.000 €
(bei 3.117 Einwohnern 294,83 € pro Kopf)	
am 31.12.2019	828.500 €
(bei 3.091 Einwohnern 268,03 € pro Kopf)	
geplante Kreditaufnahme 2020	400.000 €
ordentliche Tilgung 2020	80.500 €
voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2020	1.148.000 €
(bei 3.091 Einwohnern € pro Kopf €)	

Die im Vorjahr genehmigte Ermächtigung zur Kreditaufnahme von 1.600.000 € musste durch Verzögerungen und Verschiebungen verschiedener Maßnahmen nicht in Anspruch genommen werden. Diese Ermächtigung wird auch im laufenden Jahr nicht mehr in Anspruch genommen.

7. Allgemeine Rücklage

Stand am 31.12.2019	2.425.642 €
geplante Entnahme 2020	2.204.500 €
voraussichtlicher Stand am 31.12.2020	221.142 €

8. Sonderrücklagen

am 31.12.2019	Abwasseranlage	16.327 €
	Wasserversorgung	101.620 €
		117.947 €
geplante Zuführungen/Entnahmen 2020		-133.600 €
voraussichtlicher Stand am 31.12.2020		-15.653 €

9. **Finanzquote**

Pauschale Investitionszuweisung	126.500 €
Zuführung zum Vermögenshaushalt	646.500 €
./. Tilgung von Krediten (ordentl. Tilgung)	80.500 €
Freie Finanzspanne	692.500 €

Margetshöchheim, 26.03.2020



(Hartmann)
Kämmerer